

Ergebnisprotokoll des Bürgerworkshops

"Wohnen und Bürgertreff am Mittelösch" am 12.11.2018



Überblick

Teilnehmer	62 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Verwaltung	Dirk Bastin (Bürgermeister) Christian Herrling (Leiter Stadtplanungsamt) Michael Griebe (Stadtplanungsamt, Abt. Bauleitplanung) Christian Storch (Stadtplanungsamt, Abt. Stadtentwicklung und Verkehr) Daniela Fischer (Stadtplanungsamt, Abt. Bauleitplanung) Ann-Christin Beuck (Stadtplanungsamt, Abt. Stadtentwicklung und Verkehr) Guido Schmid (Stadtplanungsamt, Abt. Bauleitplanung)
Ort	Gemeindesaal Dreifaltigkeit, Angerstraße 8, 88213 Ravensburg
Uhrzeit	18.00 bis ca. 20.30 Uhr

Inhaltliche Gliederung / Ablauf des Bürgerworkshops

- Begrüßung und Einführung
- Inputvorträge
 - Zeitgemäßes Wohnen in der Weststadt
 - Soziale Einrichtungen in der Weststadt
 - Ergebnisse der Parkraumuntersuchung Angerstraße und Mittelösch
- Dialogphase an drei Thementischen im Rotationsprinzip
 - Zeitgemäßes Wohnen in der Weststadt
 - Anforderungen an einen Bürgertreff
 - Parken am Mittelösch
- Vorstellung der Ergebnisse der Thementische
- Punktbewertung der Ergebnisse der Thementische
- Ausblick und Verabschiedung

1. Begrüßung und Einführung

Herr Bürgermeister Bastin begrüßte zu Beginn des Bürgerworkshops offiziell die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ging in seiner Einführung auf das weltweit rasante Wachstum der Städte ein. Er erläuterte, dass auch in Ravensburg die Zahl sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze stetig zunimmt, was zur Folge hat, dass die Nachfrage nach Wohnraum in der Stadt weiter wächst. Daraus resultiert für die Stadt die wichtige Aufgabe, die Grundlage für neuen Wohnraum zu schaffen. Die hohe Bedeutung dieser Herausforderung spiegelt sich auch im "STEP Ravensburg 2030" wieder, in dem das Handlungsziel "Wohnen und Wohnumfeld" fest verankert ist.

Anschließend begrüßte Herr Herrling die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu dem Workshop und ermittelte per Handhebung die folgenden Merkmale zu ihrer aktuellen Wohnsituation:

- Wer wohnt in der Weststadt?
- Wer wohnt am Mittelösch?
- Wer wohnt im Eigentum?
- Wer wohnt zur Miete?
- Wer sucht aktuell nach neuem Wohnraum zur Miete?



Ergebnis der Befragung war, dass beinahe alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Weststadt wohnen. Rund 80% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wohnt im

Umfeld des Mittelösches sowie ca. 70% von ihnen im Eigentum. Lediglich zwei der Teilnehmerinnen und Teilnehmer befanden sich aktuell auf der Suche nach neuem Wohnraum.

Abschließend gab Herr Herrling einen Überblick über den geplanten Ablauf des Bürgerworkshops, der sich in eine Informations- und eine Dialogphase aufteilte. Des Weiteren informierte er die Anwesenden über die Datenschutzrichtlinien mit dem Hinweis, dass während des Bürgerworkshops Fotos gemacht werden, die veröffentlicht werden. Sollten Anwesende nicht damit einverstanden sein, dass sie auf den Aufnahmen zu erkennen sind, sollen sie dies einem Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes mitteilen, so dass dies berücksichtigt werden kann.

2. Inputvorträge

Nach der Begrüßung und Einführung in den Bürgerworkshop wurden als Grundlage für die anschließende Dialogphase von Mitarbeitern des Stadtplanungsamtes drei Inputvorträge präsentiert.

Inputvortrag 1: Zeitgemäßes Wohnen in der Weststadt (Michael Griebe)

Herr Griebe ging in seinem Inputvortrag zunächst auf die bauliche Entwicklung der Weststadt ein, die im Wesentlichen erst in den 1960er Jahren einsetzte. Anschließend erläuterte er anhand von Luftbildern, dass die Weststadt heute große Unterschiede bei der Bebauung aufweist. Sie reicht von Einfamilienhausbebauung mit großen privaten Grundstücken, über Reihenhausbebauung bis hin zu

hoch verdichtetem Geschosswohnungsbau. Zugleich zeigte er auf, dass sich die verschiedensten Bauformen in unmittelbarer räumlicher Nähe zueinander befinden. Im Folgenden erläuterte er die hohe Bedeutung des Wohnens für den Menschen.

Abschließend veranschaulichte Herr Griebe anhand beispielhafter objektiver Kriterien die positiven und negativen Aspekte verschiedener Bauformen. Hierbei ging er unter anderem auf die Einwohnerdichten pro Hektar, den Versiegelungsgrad und die Baukosten je Wohneinheit ein, die bei den Bauformen erhebliche Unterschiede aufweisen können.

Inputvortrag 2: Soziale Einrichtungen in der Weststadt (Christian Storch)

In dem darauf folgendem Inputvortrag erläuterte Herr Storch zunächst die Verteilung des Einzelhandels- und Dienstleistungsangebotes in der Weststadt, welches sich an der Mittelöschstraße, Rümelinstraße, Meersburger Straße und Schmalegger Straße befindet. Anschließend ging er näher auf soziale Einrichtungen in der Weststadt ein. Er zeigte auf, dass es eine hohe Konzentration im Bereich der Mittelöschstraße sowie Meersburger Straße gibt, wohingegen im nordwestlichen Bereich der Weststadt nur ein geringes Angebot an sozialen Einrichtungen zu finden ist. Aufbauend darauf stellte er das Angebot von vier sozialen Einrichtungen der Weststadt exemplarisch vor.



Inputvortrag 3: Ergebnisse der Parkraumuntersuchung Angerstraße und Mittelösch (Christian Storch)

Anschließend stellte Herr Storch die Ergebnisse der Parkraumuntersuchung Angerstraße und Mittelösch vor, die von der brenner BERNARD ingenieure GmbH am 3. Juli 2018 über einen Zeitraum von 12 Stunden durchgeführt worden ist. In dem Gutachten wurden die maximale Auslastung, die Parkdauer und die Umschlaghäufigkeit von 113 öffentlich zugänglichen Stellplätzen entlang der Angerstraße und Mittelöschstraße erhoben, von denen 69 Stellplätze eine maximale Parkdauer von 2 Stunden aufweisen.

Ein wesentliches Ergebnis der Parkraumuntersuchung ist, dass das Stellplatzangebot im Bestand insgesamt ausreichend bemessen ist, auch wenn in einzelnen Bereichen zeitweilig Vollbelegungen auftreten. Bezogen auf den gesamten Untersuchungsraum lag die zeitweilige Auslastung der Stellplätze jedoch nie über 76 %. Zusätzlich ergab die Parkraumuntersuchung, dass Langzeitparker in erheblichen Maße die verfügbaren Stellplätze ohne Parkdauerbeschränkung belegen. Eine Überschreitung der maximal erlaubten Parkdauer auf den zeitlich beschränkten Stellplätzen wurde hingegen nur bei 2,4 % aller Parkvorgängen festgestellt.

3. Dialogphase

Dialogphase an drei Thementischen im Rotationsprinzip

In der anschließenden Dialogphase des Bürgerworkshops hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich an drei unterschiedlichen Thementischen mit verschiedenen Leitfragen zu äußern und zu diskutieren. Die Anwesenden wurden hierzu von Herrn Herrling in drei etwa gleichgroße Arbeitsgruppen eingeteilt, die im



Rotationsprinzip nach 15 Minuten zwischen den Thementischen gewechselt haben. An jedem Thementisch moderierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung die Diskussionen und hielten die Anmerkungen der Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer auf Moderationskarten fest, die anschließend thematisch geordnet wurden.

Zur inhaltlichen Nachvollziehbarkeit wird auf eine chronologische Darstellung des Verlaufs der Diskussionen an den Thementischen verzichtet. Es erfolgt in Kapitel 4 des Protokolls eine zusammenfassende Ergebnisdarstellung der drei Thementische.

Thementisch 1: Zeitgemäßes Wohnen in der Weststadt

Welche Wohnformen fehlen in der Weststadt?

Welche Wohnformen sind in der Weststadt verträglich?

Michael Griebe, Daniela Fischer

Thementisch 2: Anforderungen an einen Bürgertreff

Welche sozialen Einrichtungen fehlen in der Weststadt?

Welche Angebote soll ein zukünftiger Bürgertreff aufweisen?

Ann-Christin Beuck, Guido Schmid

Thementisch 3: Parken am Mittelösch

Welche Probleme bestehen hinsichtlich der aktuellen Parksituation?

Wie können diese Probleme gelöst werden?

Christian Storch

Vorstellung der Ergebnisse der Thementische

Im Anschluss an die Dialogphase wurden die Ergebnisse der drei Thementische von je einem Moderator zusammengefasst und vor allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern präsentiert. Die Anwesenden haben bestätigt, dass die diskutierten Themenschwerpunkte der drei Thementische im Wesentlichen abgebildet wurden und im Einzelfall noch Ergänzungen geäußert.



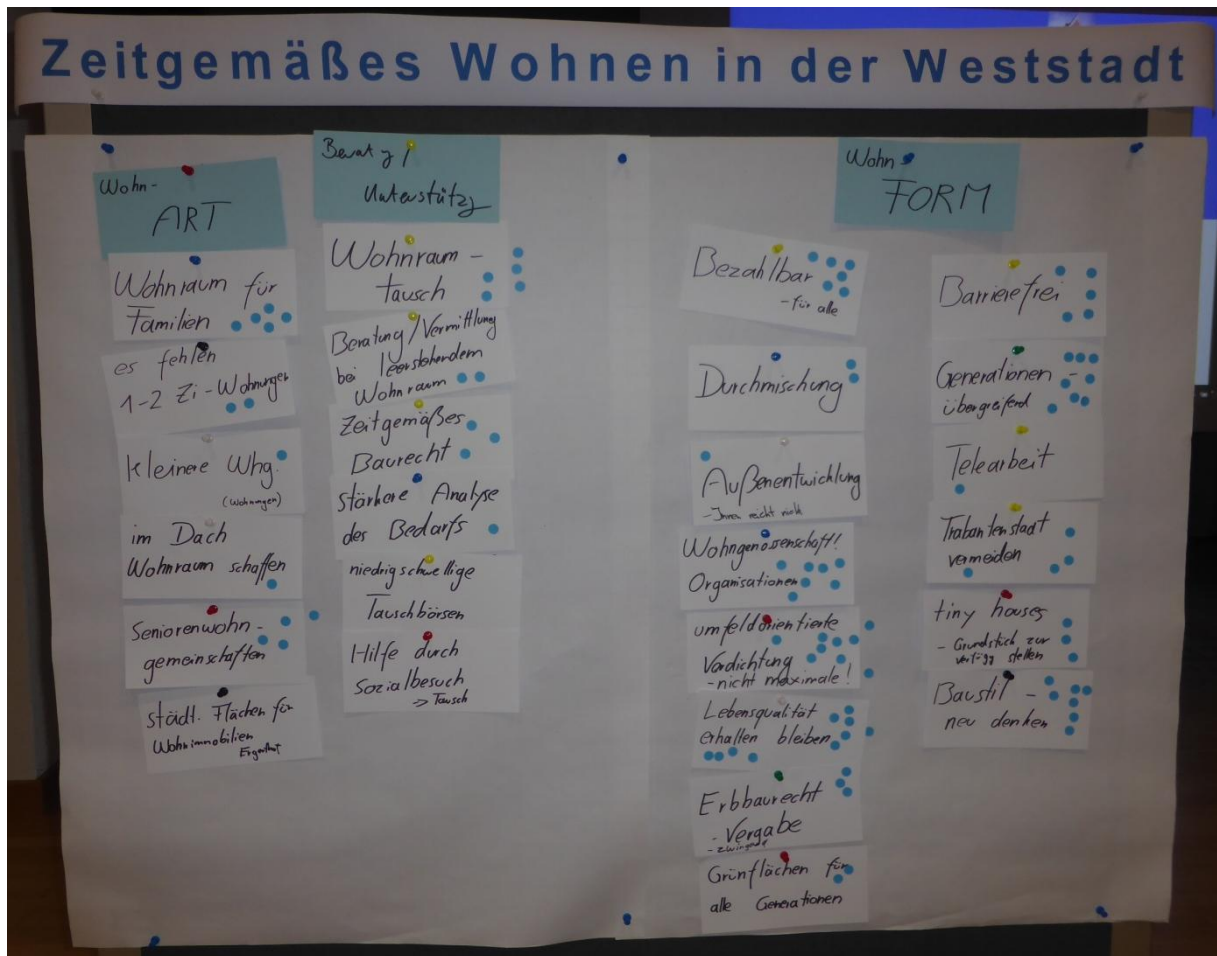
Punktbewertung der Ergebnisse der Thementische

Abschließend wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, durch Punktvergabe die aus ihrer Sicht wichtigsten Äußerungen, die auf den Moderationskarten festgehalten wurden, der drei Themenfelder zu benennen. Hierfür erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Themenfeld zwei Punkte, die sie frei auf die genannten Probleme und Wünsche verteilen konnten. Die Anzahl der vergebenen Punkte ist im Protokoll hinter den einzelnen Äußerungen in Klammern vermerkt.



4. Ergebnisdarstellung der drei Thementische

Thementisch 1: Zeitgemäßes Wohnen in der Weststadt



Wohnart

- Wohnraum für Familien (5 Punkte)
- Seniorenwohngemeinschaften (4 Punkte)
- es fehlen 1 – 2 Zimmer-Wohnungen (2 Punkte)
- kleinere Wohnungen (1 Punkt)
- im Dach Wohnraum schaffen (1 Punkt)
- städtische Flächen für Wohnimmobilien – Ergathof

Beratung/Unterstützung

- Wohnraumtausch (5 Punkte)
- zeitgemäßes Baurecht (3 Punkte)
- Beratung/Vermittlung bei leer stehendem Wohnraum (2 Punkte)
- stärkere Analyse des Bedarfs (1 Punkt)
- Tauschbörsen für Wohnen
- Hilfe durch Sozialbesuch – Tausch

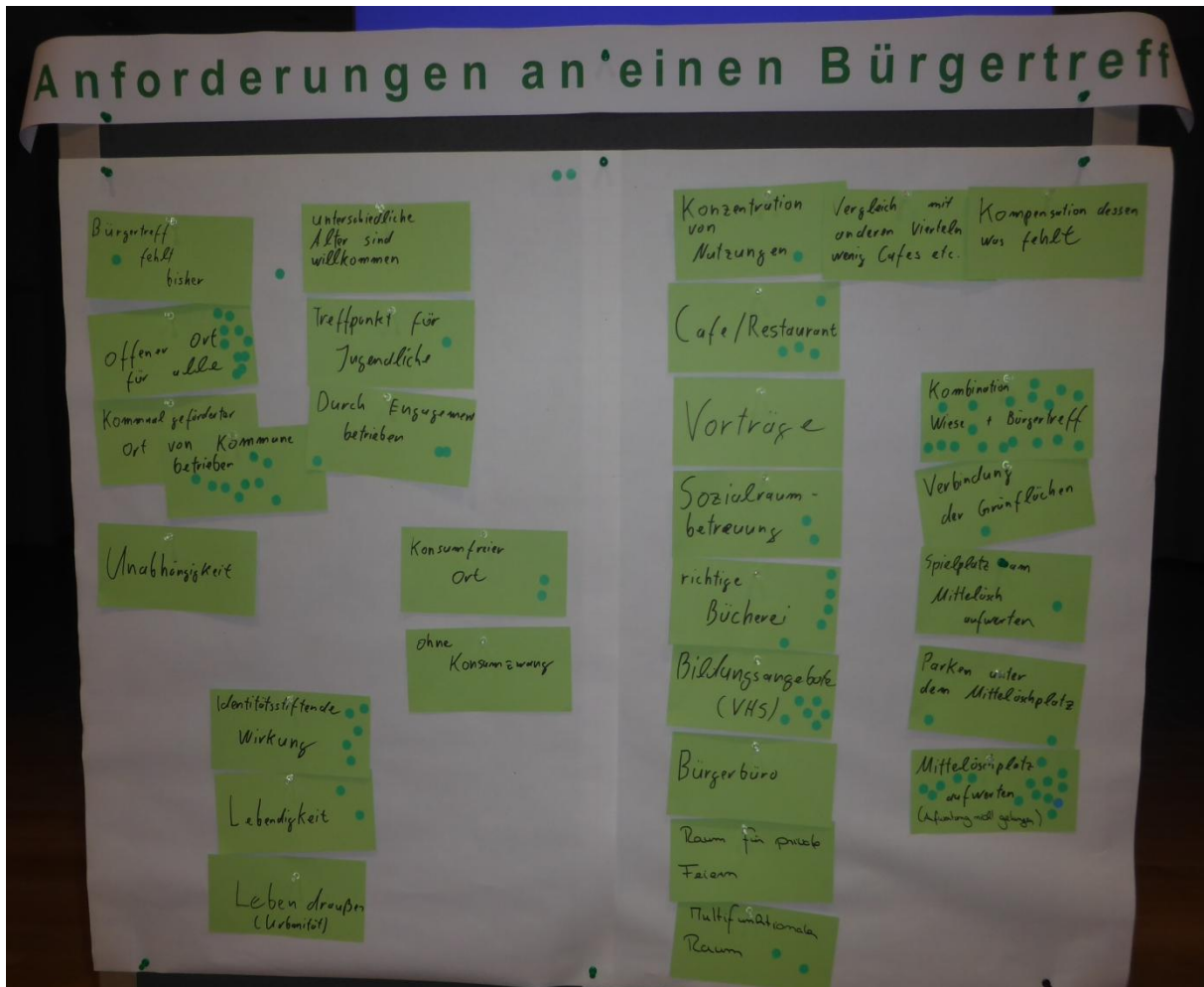
Wohnform

- Lebensqualität erhalten (10 Punkte)
- umfeldorientierte Verdichtung – nicht maximale! (9 Punkte)
- generationenübergreifend (8 Punkte)
- Wohnungsbaugenossenschaft, Organisationen (7 Punkte)
- Baustil – neu denken (7 Punkte)
- bezahlbar – für alle (6 Punkte)
- barrierefrei (5 Punkte)
- Trabantenstadt vermeiden (4 Punkte)
- Erbbaurecht – Vergabe – zwingend (3 Punkte)
- tiny houses – Grundstück zur Verfügung stellen (3 Punkte)
- Durchmischung (2 Punkte)
- Grünflächen für alle Generationen (2 Punkte)
- Außenentwicklung – Innen reicht nicht (1 Punkt)
- Telearbeit (1 Punkt)

Themenspeicher

- keine Nennungen

Thementisch 2: Anforderungen an einen Bürgertreff



Schwächen

- Bürgertreff fehlt bisher (2 Punkte)
- Vergleich mit anderen Vierteln wenig Cafés etc. da

Anforderungen an einen Bürgertreff

- offener Ort für alle (10 Punkte)
- kommunal geförderter Ort – von Kommune betrieben (9 Punkte)
- identitätsstiftende Wirkung (5 Punkte)
- durch Engagement betrieben (3 Punkte)
- konsumfreier Ort – ohne Konsumzwang (2 Punkte)
- Lebendigkeit (2 Punkte)
- Treffpunkt für Jugendliche (1 Punkt)
- Unabhängigkeit
- unterschiedliche Alter sind willkommen
- Leben draußen – Urbanität

Nutzungen in einem Bürgertreff

- Bildungsangebote – VHS (6 Punkte)
- richtige Bücherei (5 Punkte)
- Café/Restaurant (4 Punkte)
- multifunktionaler Raum (2 Punkte)
- Sozialraumbetreuung (2 Punkte)
- Konzentration von Nutzungen (1 Punkt)
- Kompensation dessen, was fehlt
- Vorträge
- Bürgerbüro
- Raum für private Feiern

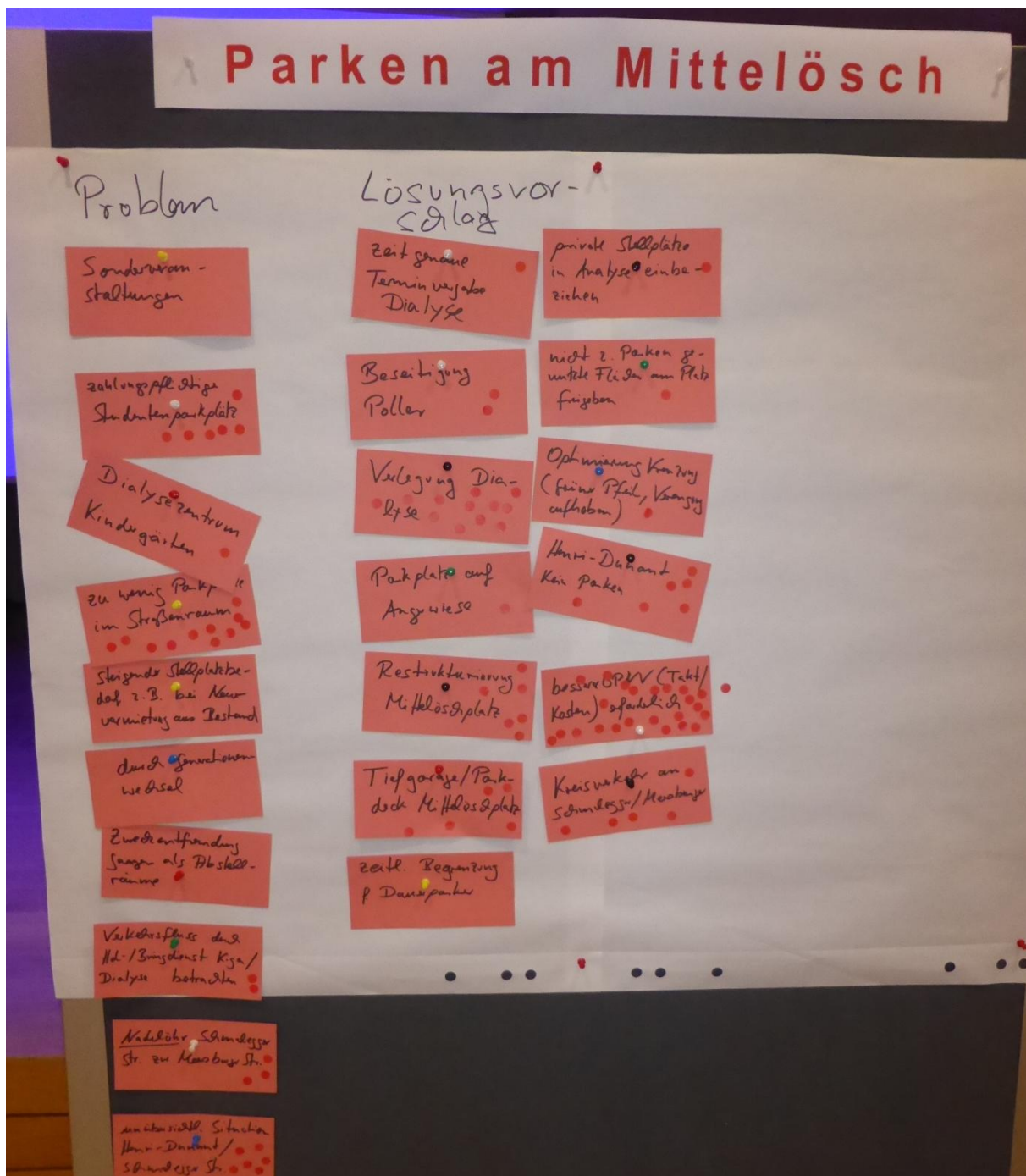
Sonstiges

- Kombination Wiese und Bürgertreff (18 Punkte)
- Mittelöschplatz aufwerten – Aufwertung nicht gelungen (15 Punkte)
- Parken unter dem Mittelöschplatz (2 Punkte)
- Verbindung der Grünflächen (1 Punkt)
- Spielplatz am Mittelösch aufwerten (1 Punkt)

Themenspeicher

- keine Schnellschüsse bei der Planung
- Markt in der Weststadt (Mittelöschplatz) funktioniert
- Einzelhandelsangebote am Mittelöschplatz unattraktiv
- Kommunalisierung der Einrichtungen der evangelischen und katholischen Kirchen (Kapazitäten prüfen)

Thementisch 3: Parken am Mittelösch



Probleme

- zu wenig Parkplätze im Straßenraum (11 Punkte)
- zahlungspflichtige Studentenparkplätze (6 Punkte)
- unübersichtliche Situation Henri-Dunant-Straße/Schmalegger Straße (6 Punkte)
- Nadelöhr Schmalegger Straße zur Meersburger Straße (3 Punkte)
- Verkehrsfluss durch Hol- und Bringdienst bei Kindergarten und Dialyse betrachten (2 Punkte)
- Dialysezentrum, Kindergarten (1 Punkt)
- Sonderveranstaltungen

- steigender Stellplatzbedarf z.B. bei Neuvermietung aus Bestand durch Generationenwechsel
- Zweckentfremdung Garagen als Abstellräume

Lösungsvorschläge

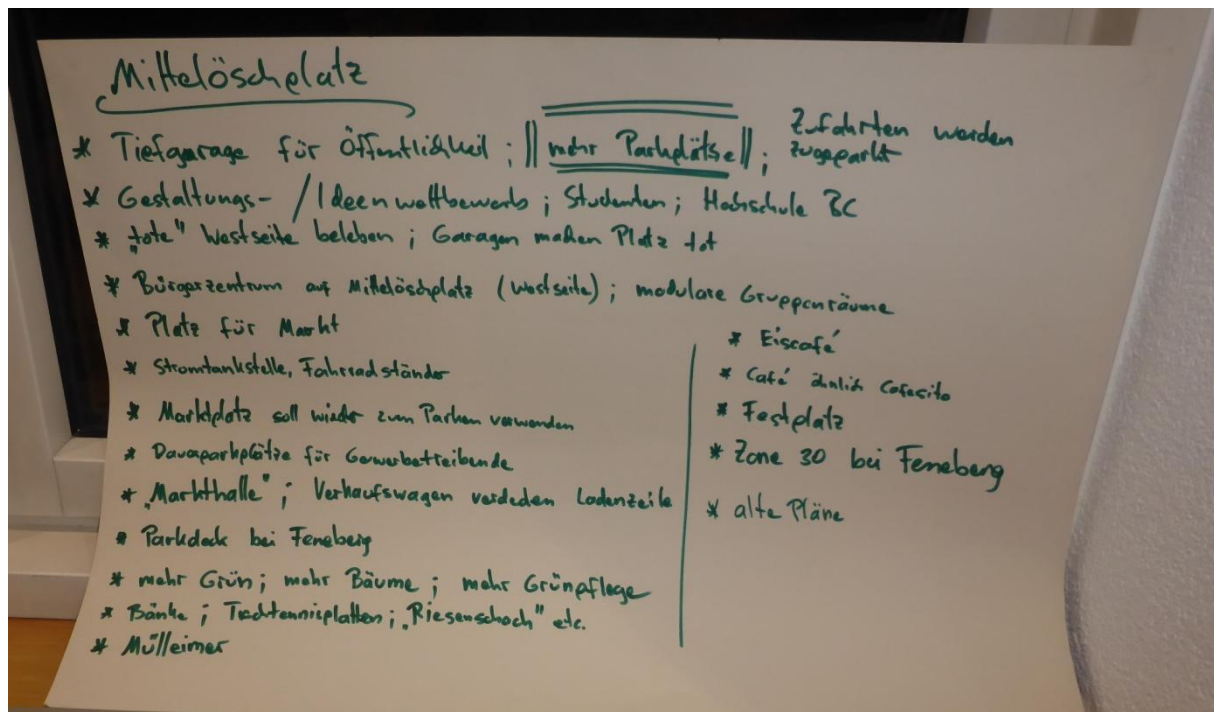
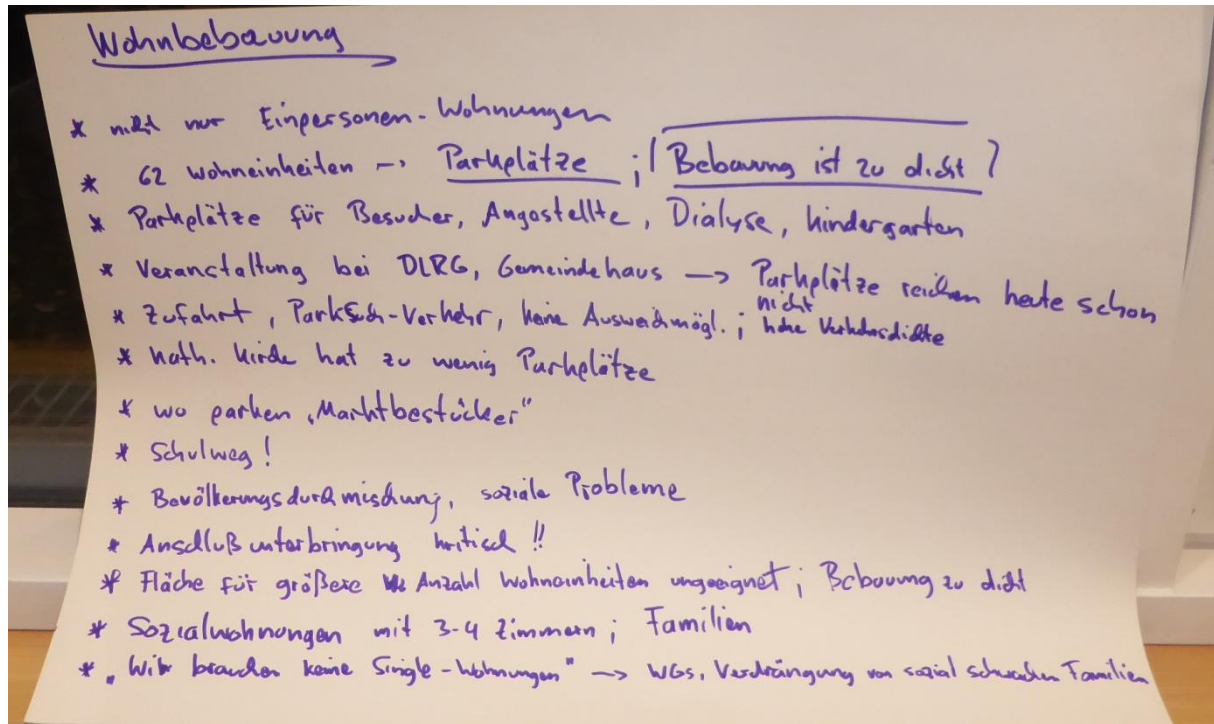
- besserer ÖPNV (Taktung und Kosten) erforderlich (25 Punkte)
- Verlegung Dialyse (12 Punkte)
- Restrukturierung Mittelöschplatz (6 Punkte)
- Henri-Dunant-Straße: kein Parken (6 Punkte)
- Tiefgarage/Parkdeck Mittelöschplatz (5 Punkte)
- Kreisverkehr an Schmalegger Straße/Meersburger Straße (5 Punkte)
- Beseitigung Poller (2 Punkte)
- zeitgenaue Terminvergabe Dialyse (1 Punkt)
- Parkplatz auf Angerwiese (1 Punkt)
- private Stellplätze in Analyse einbeziehen (1 Punkt)
- nicht zum Parken genutzte Flächen am Platz freigeben (1 Punkt)
- Optimierung Kreuzung – Grüner Pfeil – Verengung aufheben (1 Punkt)
- zeitliche Begrenzung für Dauerparker

Themenspeicher

- Nahversorgungsinfrastruktur eher im Westen – keine Bündelung, die zu Verkehr führt
- verkehrsberuhigte Bereiche im weiteren Umfeld prüfen
- abgasärmere Busse (Brennstoffzellen), nicht Gas
- Carsharing-Angebote für dichtere Bebauung

5. Agendagruppe Weststadt

Die Agendagruppe Weststadt zeigte bei dem Bürgerworkshop zusätzlich auf vorbereiteten Plakaten ihre Anregungen für eine geplante Wohnbebauung auf einer Freifläche an der Angerstraße und Henri-Dunant-Straße sowie eine Neugestaltung des Mittelöschplatzes.



6. Ausblick und Verabschiedung

Zum Abschluss des Bürgerworkshops wurden die Ergebnisse der Punktbewertung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Herrn Bürgermeister Bastin zusammengefasst.

Anschließend gab er einen kurzen Ausblick auf die nun folgenden Arbeitsschritte der Stadtverwaltung:



Die Ergebnisse des Bürgerworkshops werden vom Stadtplanungsamt aufgearbeitet und in Form eines Ergebnisprotokolls dokumentiert, welches öffentlich zugänglich zum Download auf der Homepage der Stadt Ravensburg eingestellt wird. Die Workshopergebnisse werden darüber hinaus in den zuständigen Ämtern der Stadtverwaltung vertiefend erörtert und geprüft, in welchem Umfang sie in weiteren Planungsprozessen Berücksichtigung finden können.